Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 217. Montags den 15. September 1828.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Bankgerechtigkeiten-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Ostern bis Michaelis a. c. vom 20sten bis zum 30sten d. M. täglich in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr aus dem Bankgerechtigkeiten-Ablösungsfond im Locale unsrer Kämmerei-Kasse erhoben werden können. Breslau den 12. September 1828.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Preußen.

Neisse, vom 11ten September. — Vorgestern Abends um 10 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Maj.) und Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen hier ein, und Höchstdieselben setzten Ihre Reise nach Wien ohne Aufenthalt weiter fort.

Berlin, vom 10. September. — Gestern Nachmittag war endlich zu der beabsichtigten Luftfahrt des Herrn Robertson günstiges Wetter eingetreten, nachdem mehrere Wochen lang den Berlinern dieses Schauspiel zu Wasser geworden war. Die Volksmasse, welche sich auf dem Carlsplatze zu einem Eintrittspreis von 1 bis ½ Thlr. versammelt hatte, bestand aus mehreren Tausenden. Der ganze große Platz war dicht mit Menschen bedeckt. Nachdem Herr Robertson früher einen kleinen Ballon und einen Fisch zur Unterhaltung des Publikums hatte auffliegen lassen, bestieg er selbst gegen 6 Uhr, wo der Ball gefüllt war, mit seiner Begleiterin, Mlle. Schüler, die Gondel. Der Ball hob sich sehr schnell und zwar ganz senkrecht in die Höhe, indeß die Luftschiffer ihre Fahnen schwenkten, Gedichte ausstreuten und Tauben fliegen ließen. Nachdem der Ballon lange Zeit gerade im Zenith geschwebt, nahm er gegen Sonnenuntergang eine südliche Richtung nach dem Kreuzberge zu, in welcher Gegend auch, nämlich auf dem freien Felde hinter der Hasenhaide, Hr. Robertson den Ball sich senken ließ. Mehrere zufällig in der Gegend spazieren gehende Berliner ergriffen die Seile, so daß die Luftschiffer durchaus wohlbehalten die Erde betraten. Mlle. Schüler bestieg sogleich einen Wagen, welches auch Herr Robertson that, sobald der Ballon von seiner Luft befreit war, und beide fuhren dann unter dem Jubel der Menge nach Berlin zurück.

Königsberg. Am 30sten v. M. Vormittags 9 Uhr entschlief hier der, Tages vorher angekommene, Königl. Geheime Ober-Baurath Herr Cochius, Ritter des eisernen Kreuzes. Im Begriff, einen Auftrag des Königl. Ministeriums des Innern, die Verbesserung der Schifffahrt betreffend, auszuführen, überfiel ihn der Brustkrampf auf dem Steindamm vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Meyer, und weder die menschenfreundliche Aufnahme und sorgfältigste Pflege des Letztern, noch die Hülfe der um ihn beschäftigten Aerzte konnten seine Erhaltung bewirken; er verschied im Beiseyn seiner herbeigeeilten Freunde in kurzer Zeit. Heute wurde die Leiche, begleitet von Verwandten, mehreren Beamten und Mitgliedern der löblichen Kaufmannschaft, welche den größten Antheil genommen, auf dem Beerdigungs-Platz der Burgkirche beigesetzt.

Oesterreich.

Wien, vom 31sten August. — Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich wird morgen hier aus Mähren zurückerwartet. — Se. k. H. der Prinz Gustav von Schweden ist gestern von hier nach Weinzierl gereist, um Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin aufzuwarten. Ihre Maj. die Kaiserin wollen am 2ten September sich von Weinzierl nach Tegernsee begeben. Se. Maj. der Kaiser werden bis zum 5ten hier eintreffen, und haben befohlen in Baden mehrere Wohnungen zum Empfange der hohen Herrschaften einzurichten, die zum bevorstehenden Lustlager erwartet werden, worunter man auch Se. k. H. den Prinzen August von Preußen nennt.

Ebendaher vom 10. September. — Die Umgegend dieser Hauptstadt wird ein Paar Wochen hindurch sehr belebt werden, indem Se. Majestät der Kaiser zu befehlen geruhten, daß die Truppen des österreichischen General-Commandos, in sofern sie in den Garnisonen entbehrlich sind, dann einige Regimenter der zunächst in den angrenzenden Provinzen dislocirten Besatzungen, ein Uebungslager in der Nähe von Wien und zwar bei Traiskirchen, beziehen sollen. — Gestern den 9ten Vormittags sind diese Truppen — 24 Bataillons, 28 Schwadronen und bei 80 Geschütze, in Allem gegen 30,000 Mann — vor Sr. Majestät dem Kaiser, Allerhöchstwelche Sich von Baden auf den Lagerplatz verfügt hatten, in das Lager eingerückt. Das herrlichste Wetter, nach langen Regentagen, begünstigte den Einmarsch. — Es war ein imposantes Schauspiel, die von drei verschiedenen Richtungen gleichzeitig anrückenden Colonnen einziehen zu sehen. Die Mannschaft hatte, ungeachtet der durch das schlechte Wetter auf dem Marsche erduldeten Beschwerden, das trefflichste Aussehen und die beste Haltung. Das Zuströmen der Bewohner von Wien, Baden, und andern umliegenden Orten war ungeheuer. Mehrere Privat-Unternehmer sorgen für zweckmäßige Unterkunft und Bewirthung der Schaulustigen im Lager. Es befinden sich Offiziere jeden Ranges aus allen Provinzen hier, auch werden mehrere fremde hohe Gäste erwartet, um den im Laufe dieses Monats Statt findenden Uebungen der Truppen, die bis zum 24sten dieses Monats dauern sollen, beizuwohnen.

Deutschland.

München. Se. Maj. der König haben geruhet, den bisherigen Ministerialrath und Vorstand des obersten Kirchen- und Schulrathes, Hrn. Eduard von Schenk, zum Staatsrath zu ernennen und ihm zugleich das Portefeuille des Ministeriums des Innern anzuvertrauen. Zugleich ward dem Hrn. Grafen v. Armansperg, welcher das Finanzministerium behält, das der auswärtigen Angelegenheiten übergeben, dessen der Hr. Justizminister Baron v. Zentner auf sein Gesuch war enthoben worden. — Der Flora zufolge hat Se. Durchl. der k. Generalmajor Sr. Maj. des Königs, Fürst von Löwenstein-Wertheim, den Auftrag erhalten, Se. Maj. den König von Frankreich bei Sr. Ankunft in Straßburg im Namen Sr. Majestät des Königs zu bekomplimentiren, und ist bereits dahin abgereist.

Karlsruhe. Am 1. September sind Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland mit Höchstihrer Prinzessin Tochter und Gefolge von Baden kommend, unter dem Namen einer Gräfin Romanow in Freiburg angelangt. Höchstdieselben haben am folgenden Tage den Münster besichtigt und sodann, da die ungünstige Witterung den beabsichtigten Ausflug in die dasige reizende Umgegend nicht gestattete, die Reise nach der Schweiz fortgesetzt.

Offenbach. Die großherzogl. Ministerial-Verordnung, welche fremden Kaufleuten gestattet, während der Frankfurter Messe dahier verkaufen zu dürfen, und zu dem Ende Waarenlager zu errichten, hat jeder Erwartung, die man davon nur hegen konnte, auf das Vollkommenste entsprochen. Seit Anfang dieser Woche ist an unserm Platze ein so reges Leben eingetreten, wie es wohl noch niemals auf demselben sich bemerklich machte. Jede Lokalität, die sich nur irgend zu einer Waaren-Niederlage eignet, befindet sich in Beschlag genommen, und die Miethen sind zu einem so ungeheuren Preise gestiegen, daß man für ein Lokal auf drei Wochen eben denselben Zins bezahlt, den solches sonst nur für ein halbes Jahr ertrug. Die Vorräthe der an den Platz gebrachten Handelswaaren bestehen vornämlich in Wollen-Fabrikaten aller Art und in gegerbtem Leder. Eigenthümer derselben sind freilich größtentheils Frankfurter Häuser (ein einziges derselben hat allein ein Lager von circa 1100 Stück Schlesischer Wollentücher aufgestapelt); allein die Vortheile, die Offenbachs Hausbesitzern und seinem ganzen Nährstande daraus erwachsen, sind nichts desto weniger unverkennbar, und werden in der Folge noch bedeutender werden, sobald das Projekt, diesen Ort zu einem Meßplatze zu erheben, demnächst — und wahrscheinlich bereits bis zu Ostern künftigen Jahres — zur Ausführung gebracht seyn wird.

Frankreich.

Paris, vom 4. September. — Der König hat am 1sten d. M. um 8 Uhr Morgens Meaux verlassen und ist, nachdem Se. Maj. an den Gränzen der Departements der Aisne und der Marne von den beiden resp. Präfekten complimentirt worden waren, an demselben Tage Abends um 5½ Uhr in Châlons eingetroffen. Bei dessen Ankunft überreichte der Maire an der Spitze des Stadt-Rathes, dem Monarchen die Schlüssel der Stadt; Se. Maj. bestiegen hierauf einen offenen Wagen und verfügten sich nach dem Präfektur-Gebäude, wo für Höchstdieselben das Nachtquartier bestellt war. Hier empfingen Se. Maj.

die Geistlichkeit, so wie die Militair- und Civil-Behörden. Der Maire überreichte bei dieser Gelegenheit, einem alten Herkommen gemäß, dem Könige einen Korb mit Weinen der Provinz, welchen Se. Maj. mit vieler Güte annahmen. Nach der Tafel, wozu die vornehmsten Behörden geladen worden waren, verfügte der König sich zu einem Balle nach dem Rathhause, wo, nachdem Höchstdieselben Sich mit den Damen unterhalten und demnächst auf einem für Sie errichteten Throne, Ihnen zur Seite der Dauphin, Platz genommen hatten, der Ball in Höchstihrer Gegenwart eröffnet wurde. Nach einigen Quadrillen zogen Se. Maj. Sich zurück. Abends war die Stadt erleuchtet.

Der Herzog von Bordeaux hat sich mit seiner Schwester am 2ten d. M. von St. Cloud nach Rambouillet begeben; JJ. KK. HH. werden jedoch schon morgen von dort zurückerwartet.

Die Stadt Metz hat, auf die Nachricht von der bevorstehenden Anwesenheit des Königs in ihren Mauern, eine Summe von 40,000 Fr. zu den bei dieser Gelegenheit zu veranstaltenden Festen votirt, und eine Anleihe auf Höhe dieser Summe eröffnet.

Die Infantin Maria Anna von Portugal ist mit Ihrem Gemahl, dem Marquis von Loule, so wie dem Grafen und der Gräfin von Villaflor hier eingetroffen.

Man versichert, daß der Graf da Ponte, welcher von Don Miguel zum Botschafter am hiesigen Hofe ernannt, aber nicht anerkannt worden ist, in wenigen Tagen nach Wien abreisen werde.

Der Messager des Chambres sagt: Der englische Courier fährt fort, den politischen Artikeln in den französischen Blättern eine große Wichtigkeit beizulegen. Wir können es ihm nicht oft genug wiederholen, daß er sich ja hüten möge, dieselben mit den Gesinnungen des Cabinets zu verwechseln.

Stärker wie jemals wird von Seite unserer constitutionellen Blätter jetzt auf die Ernennung andrer Präfekten und Beamten an die Stelle der fast noch durchgehends im Amte stehenden aus der Villeleschen Zeit gedrungen; ohne dieses dürfe das Ministerium weder auf Fortdauer und Erhaltung seiner Popularität, d. h. auf die Möglichkeit, durch Zustimmung der Kammern etwas auszurichten, noch selbst darauf rechnen, daß es nicht selbst sehr bald durch die Ultra-Parthei aus dem Sattel gehoben werde. Vor dem Wiederzusammentritte der Kammern, der schon auf den 19. Dezember bestimmt scheint, müsse, meint man, alles nothwendig eine entschiedenere Farbe angenommen haben. Die, schwerlich zurückzunehmende Expedition nach Morea, den Ultra's ein Gräuel, und von allem, was die jetzigen Minister gethan, am entschiedensten im Sinne der Liberalen, hat vielleicht das zum Haupt-Beweggrunde gehabt, die jetzigen Minister in ihren Stellen zu befestigen; und von der Nothwendigkeit des Beamtenwechsels im Innern scheint Hr. v. Martignac den König selbst auf dessen jetziger Reise überzeugen zu wollen.

Das Journal des Débats entlehnt aus dem Précurseur ein Schreiben aus Lyon vom 30sten v. M. folgenden Inhalts: „Man mißt hier der Reise des Großherzogs von Toscana nach Turin dem Wunsche bei, die Mißverständnisse auszugleichen, die sich zwischen dem Könige von Sardinien und dem Prinzen von Carignan erhoben hatten. Eine Aussöhnung hat in der That Statt gefunden; daher die Ehrenbezeigungen, die dem Prinzen, als muthmaßlichen Thronerben, in Chambery zu Theil geworden sind. Er hatte, sagt man, Frankreichs Vermittelung in Anspruch genommen; da aber dieses, einem französischen Prinzen zugedachte Geschäft nunmehr überflüssig geworden ist, so ist auch das Gerücht von der Reise des erhabenen Vermittlers nach Chambery widerlegt worden. Ein Umstand, der ebenfalls auf eine Veränderung in dem Systeme der sardinischen Regierung hindeutet, ist die Verweigerung der von den französischen Jesuiten nachgesuchten Erlaubniß, neue Anstalten in Savoyen an den Gränzen Frankreichs gründen zu dürfen. Alle Mitglieder des Cabinets sind der Meinung gewesen, daß eine solche Bewilligung gleichsam eine Beleidigung für Frankreich seyn würde, und daß das Interesse eines Mönchs-Ordens es nicht verdiene, daß man um seinetwillen die freundnachbarlichen Verhältnisse zwischen beiden Staaten störe. Dies soll auch des Königs von Sardinien persönliche Ansicht gewesen seyn."

Wenn es wahr wäre, was ein apostolisches Blatt in Lyon behauptet, der Admiral Codrington habe vor der Schlacht von Navarin eine Privatweisung des Herzogs von Clarence erhalten, und diese sey in folgenden Worten ausgedrückt gewesen: „Trotz dem, was ich Ihnen amtlich schreibe, schonen Sie den Ibrahim nicht, wenn Sie auf ihn stoßen," und dies sey jetzt die Ursache des Austritts des Prinzen aus dem Ministerium; so müßte man daraus schließen, daß unsere Kongregation tief in die Geheimnisse der Kabinette eingeweiht ist.

In dem Hafen zu Lorient herrscht große Thätigkeit. Das Linienschiff „Algesiras," dessen Ausrüstung beinahe vollendet ist, wird binnen Kurzem unter Segel gehen. Die Fregatte „Herminia" von 60 Kanonen ist am 25sten mittelst eines neuen Verfahrens in See gelassen worden. Der „Bayard," der „Royal-Charles" und noch drei andere Linienschiffe sind gegenwärtig im Bau begriffen, eben so vier Fregatten und ein Dampfboot.

Aus Marseille ist der größte Theil der daselbst gemietheten Transportschiffe am 26sten und 27sten v. M. nach Toulon abgegangen; die noch übrigen sollten am 29sten folgen. Man fängt bereits an, Mangel an Matrosen zu verspüren; Alles was nur einigermaßen brauchbar ist, sowohl an In- als an Ausländern, ist gegen starken Sold angeworben und eingeschifft worden.

Der Minister des Innern nahm kürzlich die neue, zu Fahrten unter dem Wasser bestimmte, Taucher-Maschine des Hrn. Baudoin in Augenschein. Zusammengepreßte Luft setzt nicht allein die Maschine über und unter dem Wasser in Bewegung, sondern schaft auch den Arbeitern eine gesunde Atmosphäre. Die Luft soll so zusammengedrängt werden, daß 60 Fuß derselben in einer 1 Kubikfuß großen Büchse Platz finden. Diese Büchsen lassen durch einen Hahn so viel Luft entweichen, als zur Nährung der Lungen nöthig ist. Ueberdem könne jeder Arbeiter in seinem Helm einen Luftvorath für eine halbe Stunde mitnehmen; ist dieser erschöpft, so steigt er auf die Oberfläche, um neuen Vorrath zu holen. Der Taucherkahn, der zwischen dem Grund und der Oberfläche des Meeres fahren soll, wird noch mit stärkerem Vorrath, nach der Zahl der Besatzung, versorgt.

Spanien.

Madrit, vom 24. August. — JJ. MM. und die Infanten befinden sich vollkommen wohl. Sie haben sämmtlich dem heutigen Stiergefechte beigewohnt, das zu den glänzendsten gehörte, die man sehen kann.

Auf Befehl des Königs sind mehrere ausgezeichnete Personen aus der Stadt verwiesen worden, namentlich ein Oberoffizier der Leibgarde und der Marquis von Albudeite, der Befehlshaber der k. Freiwilligen zu Pferde. Man kennt die Beweggründe dieser Maaßregel nicht.

Dem Vernehmen nach haben die Gesandten von Oesterreich, Rußland und Preußen Se. Maj. im Namen ihrer Regierungen aufgefordert, den Spanischen Gesandten aus Portugal abzuberufen. Die Antwort Sr. Majestät ist noch unbekannt. (Hamb. Zeit.)

In Folge der (letzthin erwähnten) Zusammenkunft, welche die Minister unmittelbar nach der Rückkehr des Königs mit Herrn Calomarde in la Granja hatten, und worin dieser ihnen den Wunsch Sr. Majestät mittheilte: Ruhe und Einigkeit sobald als möglich in allen Theilen Spaniens hergestellt zu sehen, haben die Minister in einem langen Denkschreiben ihre Vorschläge für diesen Zweck aus einander gesetzt. Einer der Hauptartikel darin soll eine allgemeine Amnestie für diejenigen seyn, die sich unter der constitutionellen Regierung compromittirt haben, und größtentheils geflüchtet sind. Die Wiedererstattung ihrer Güter und Aemter würde eine Folge dieser Maaßregel seyn, und da eine große Anzahl von Personen dabei interessirt ist, so erwartet man mit Ungeduld die königl. Decrete über dieses einzige wirksame Mittel, die Ruhe wieder herzustellen. Die Feinde der Ordnung, welche nur in öffentlichen Unruhen und Gährungen ihr Gedeihen finden, verdoppeln ihre Anstrengungen, um ihre ephemere Existenz zu behaupten. Aber ihre Maske und mit dieser ihr Einfluß ist gefallen, und sie können sich glücklich schätzen, um diesen Preis der öffentlichen Rache entgangen zu seyn. Die heiligen Worte König und Religion, welche diese ehrgeizige Parthei stets im Munde führt, vermögen nicht mehr, den verständigen Theil des Publicums zu täuschen, welches Scheinheiligkeit vom wahren Verdienste zu unterscheiden weiß.

Graf Espanna ist von seiner Krankheit wieder hergestellt und mit der Vertreibung der Rebellen beschäftigt, die an einem Orte verschwinden, um an anderen wieder hervorzukommen. Er hat von Neuem um vier Regimenter Verstärkungstruppen gebeten.

Trotz der inneren Unruhen, welche Catalonien nun schon seit 1822 bewegen, übertreffen die Erzeugnisse des catalonischen Gewerbfleißes auf der hiesigen Gewerbeausstellung bei Weitem die aller andern Provinzen, und beweisen, welche innere Kraft dieser arbeitsame Theil des spanischen Volkes besitzt.

Es wird viel von der Errichtung eines neuen Ministeriums des Innern gesprochen. Ein solches würde bei den jetzigen Umständen von der größten Wichtigkeit seyn, und einen energischen und schnellen Gang in den Geschäften dieses Ressorts möglich machen, welche jetzt unter die sämmtlichen Minister vertheilt sind. Zur Zeit der Constitution bestand ein solches Ministerium unter dem Namen Ministerium de la Gubernacion und leistete die größten Dienste. Auch unter der legitimen Regierung wurde ein ähnliches geschaffen, war aber nur von kurzer Dauer, und die Geschäfte desselben wurden dann an die fünf Ministerien und an die Ober-Polizei-Intendantur gegeben. Eben so soll die Stiftung eines Comité's für die öffentliche Wohlfahrt im Werke seyn. — Diese verschiedenen Gerüchte berechtigen zu der Hoffnung, daß eine Zeit der Wiedergeburt für Spanien nicht mehr fern sey.

In dem Büreau des Kriegsministers hat sich neulich etwas sehr Sonderbares zugetragen. Ein Beamter, der noch spät dahin kam, und alle Thüren wohl verschlossen zu finden glaubte, sah zu seinem Erstaunen, daß alles offen und kein Thürsteher zu finden war, so daß man selbst ungestört zu den Papieren des Ministers gelangen konnte. Auf die Anzeige des Beamten wurden sofort alle Thürhüter vernommen, da sie sich nicht über ihre Abwesenheit ausweisen konnten, vom Amte suspendirt und der Ober-Thürsteher nach Barcelona verwiesen und unter die Aufsicht des dortigen Gouverneurs gestellt.

England.

London, vom 5ten September. — Der Sun sagt, man erwarte, daß das Parlament aufs neue bis zum 18ten oder 26sten November werde prorogirt werden, um alsdenn gewiß zusammenzukommen. Unsere Verhältnisse auf dem festen Lande und die nicht weniger kritische Lage Irlands begründeten völlig diese frühe Einberuffung; einen etwanigen Krieg werde der Herzog v. Wellington nicht ohne die erforderlichen Bewilligungen zu führen hoffen können.

Der Courier meynt, der Tadel der französischen Blätter gegen den Herzog v. Wellington und ihre Angriffe gegen Englands friedliche Politik, besonders in Bezug auf die Ereignisse im Osten, rührten von getäuschten revolutionairen Köpfen her, welche auf alle Weise danach strebten, die niedrigeren Volksklassen Englands und Frankreichs zu Werkzeugen der Habgier und Anmaßung zu machen.

Bei Erwähnung der in den neuesten Briefen aus Lissabon enthaltenen (auch von uns letzthin aus einem Pariser Blatte mitgetheilten) Nachricht, daß Dom Miguel sich jetzt zur Vermählung mit der Donna Maria da Gloria geneigt zeige, bemerkt der Courier: das könne wohl seyn; allein es sey doch auch noch die Zustimmung eines Andern, ihres Vaters nämlich, dazu nöthig, und es stehe zu bezweifeln, ob dieser nach dem, was vorgefallen, solche ertheilen werde.

Die von dem Courier Clews mitgebrachten Depeschen sollen sich nicht so sehr auf die militairischen Operationen der Russen als auf Correspondenzen und Erklärungen zwischen den verschiedenen europäischen Kabinetten beziehen.

Ein Privatbrief aus Clonmel giebt folgenden Bericht über eine Zusammenkunft des Lord-Lieutenants von Irland mit Herrn O'Connell: Herr O'Connell wurde mit großer Freundlichkeit von Lord Anglesea empfangen und gefragt, was eigentlich die Zwecke der Katholiken seyen. Er erwiederte, weder er, noch irgend ein Mitglied der Association verlange irgend eine Ehrenstelle oder zeitliche Güter; sie forderten nichts, als die Auslassung eines oder zweier Worte in dem Unterthanen-Eide und die Aufhebung des Eides gegen die Messe und die Transsubstantiation; ihre Emancipations-Bill könne auf einem halben Bogen Papier Platz finden. „Und ist dies Alles?" fragte Lord Anglesea. Ja, erwiederte Herr O'Connell, die Annahme einer kurzen Bill würde die katholische Association auflösen, allen Verbindungen jener Gemeinheit ein Ende machen, und die katholische Abgabe aufheben.

Die Times äußert, daß der Handel und die Manufacturen im Norden Englands sich auf eine erfreuliche Weise wieder heben.

Plymouth, bemerkt ein dortiges Journal, wimmele gegenwärtig von Ausländern aus den beiden entgegengesetzten Enden Europas, nemlich aus Rußland und aus Portugal.

Die Beamten der hiesigen Fischmärkte haben gradezu erklärt, daß wenn man fortfahre, die Gasröhren sich in die Themse münden zu lassen, so würde mit Nächstem kein einziger Fisch im Fluß mehr zu finden seyn, so vergiftend wirke das Gas auf das Wasser, trotz der Menge der letzteren. Die Aussage der Beamten wird durch den Thatbestand leider nur zu sehr bekräftigt, indem vor der Errichtung der Gas-Erleuchtungs-Gesellschaften nicht weniger als 400 Fischerleute sich durch Fischen in der Themse ihr Brod erwarben, jetzt keine 200 mehr, die übrigen fallen mit ihren Familien den Gemeinden zur Last. Als die Themse noch frei von der durch das Gas verursachten Vergiftung war, wurden täglich 3000 (?) Lachse in der Themse gefangen; in diesem ganzen Sommer hingegen nicht mehr als ein einziger! Es existirt übrigens ein Gesetz, welches verbietet, daß die Gasröhren sich in den Fluß münden, nur ist es bis jetzt ignorirt worden; die verarmten Fischerleute verlangen nun Hülfe von den Gas-Vereinen; versagt man sie ihnen, so werden sämmtliche Fischer von London die Vereine wegen Contravention gegen jenes Gesetz vor Gericht belangen.

Vor einigen Tagen stürzte ein junger Mann, dem Anschein nach etwa 30 Jahr alt, in einem Anfall von Epilepsie, auf dem Hafendamm Aberdeen nieder. Während er in dem Krampfe dalag, lief einer der Umstehenden nach einem Schiffe, das so eben Salz auslud, brachte eine Hand voll Salz mit und stopfte einen Theil davon dem Leidenden in den Mund, worauf dieser, nach Verlauf von kaum 2 Minuten, aufstand, dem hülfreichen Mann für seinen Beistand dankte, und, nachdem er etwas Wasser getrunken, sich, dem Anschein nach vollkommen wohl, entfernte.

Der Devonport-Telegraph meldet, eine türkische Kriegssloop, welche die Blokade von Navarino verletzen wollte, habe durch das Feuer des brittischen Linienschiffs Warspite einen Verlust von 5 Todten und 7 Verwundeten erlitten.

In Montreal herrscht noch immer sehr ungünstiges Wetter, wogegen die Nachrichten aus Neu-Schottland über Wetter und Ernte günstig lauten.

Niederlande.

Brüssel, vom 2. September. — Folgende Truppen werden sich im Lager von Zeist versammeln: 9 Bataillone der 5ten, 9ten und 10ten Infanterie-Division, ein Schweizer-Regiment, 8 Schwadronen Kürassiere und 4 Schwadronen Uhlanen, eine reitende und eine Fuß-Batterie. Am 3ten d. M. sollen sie ihre Garnisonen verlassen und zwischen dem 4ten und 7ten im Lager eintreffen. Die Vorbereitungen zu diesem Lager veranlassen in Utrecht und der Umgegend viel Bewegung.

Rußland.

Nach Privatbriefen aus Odessa sollen die gesammten Verstärkungen, die bei der Hauptarmee in Schumla erwartet werden, und für welche Bazardschick als Sammelplatz angewiesen ist, aus beiläufig 40,000 M., worunter 12 bis 15,000 Mann Garden, bestehen. Die Führung der Letztern wird, dem Vernehmen nach Se. Majestät der Kaiser selbst übernehmen, die übrigen Abtheilungen des Verstärkungskorps aber unter die Leitung der Generale Langeron und Witt zu stehen kommen. Was man von einer an der Donau bereit stehenden Reserve von 85,000 Mann sprach, fällt demnach als unwahrscheinlich von selbst in die Augen; zuverläßig scheint jedoch, daß mehrere Divisionen der großen Sackenschen Armee nach den Fürstenthümern bereits unterwegs sind, wovon ein Theil gegen Varna und Silistria bestimmt seyn soll, und eben so wenig läßt sich bezweifeln, daß die Ankunft einer Truppenmacht von 40,000 Mann hinreichen werde, um den Operationen gegen Schumla denjenigen Nachdruck zu geben, von welchem die Gewinnung eines entscheidenden Resultats bei der beträchtlich vorgerückten Jahreszeit abhängig scheint. Welche Verwendung den polnischen Truppen, falls ihr Aufbruch sich bestätigen sollte, zugedacht sey, kann bei den schwankenden Gerüchten nur vermuthet werden; daß übrigens gegen Servien und Bosnien, wo nicht ungünstige Chançen des Erfolgs sich darbieten würden, nichts unternommen werden will, dürfte durch politische Rücksichten besonderer Art wohl befriedigend erklärt werden. (Nürnb. Zeit.)

Türkei und Griechenland.

Nach langer Unterbrechung sind uns mit einem Male Briefe aus Corfu vom 9ten bis 21. August zugekommen. Diesen Briefen zufolge waren Hr. Stratford-Canning, am Bord der englischen Fregatte Talbot, am 8ten, und Hr. von Ribeaupierre, am Bord der russischen Brigg Ochta, am 10. August zu Corfu angelangt, wo der französische Botschafter General Graf Guilleminot bereits seit mehreren Monaten sie erwartete. Die Conferenzen zwischen diesen drei Ministern hatten bereits begonnen; die erste wurde am 10. August bei dem Grafen Guilleminot, die zweite am 11ten bei Hrn. Stratford-Canning, und die dritte am 12ten bei Hrn. von Ribeaupierre gehalten; in dieser Ordnung sind die Conferenzen seitdem auch täglich fortgesetzt worden. Die drei Minister werden, dem Vernehmen zufolge, binnen Kurzem Corfu verlassen, um sich nach dem Sitze der griechischen Regierung, (welcher, wegen der noch immer in Poros und Aegina herrschenden Krankheiten, einstweilen nach der Insel Spezzia, verlegt werden sollte) zu begeben. Es hieß jedoch, sie würden auch hier ihre Schiffe nicht verlassen, und alle Vorsichten gebrauchen, um die freie Pratica nicht zu verlieren, weil sie sonst bei ihrer wahrscheinlich baldigen Rückkehr nach Corfu sich der Quarantaine unterwerfen müßten.

In der Nacht vom 19ten auf den 20. August war der englische General-Consul in Konstantinopel, Herr Cartwright, (der im verflossenen Winter zugleich mit Hrn. Stratford-Canning von Konstantinopel in Corfu angekommen und nach der Abreise dieses Ministers nach England daselbst zurückgeblieben war) am Bord des englischen Bombenschiffes Infernal, Capitain Gilbert, als provisorischer Agent von Seite Englands nach dem Sitze der griechischen Regierung abgegangen, wo sich von Seite Frankreichs Hr. Juchereau de Saint-Denis bereits befindet, und von Seite Rußlands der Staatsrath, Hr. v. Bulgari, nächstens erwartet wird.

Aus den Gewässern von Navarin hatte man in Corfu die Nachricht erhalten, daß Sir Pulteney Malcolm am Bord des Linienschiffes Wellesley, von 74 Kanonen, daselbst angekommen war, um Sir Eduard Codrington im Commando der englischen Station im mittelländischen Meere abzulösen. Sir E. Codrington war einige Tage vor Ankunft seines Nachfolgers, nach Malta, oder wie andere glauben, nach Alexandria abgegangen.

Am 18. August traf die russische Brigg Achilles, von Ancona in fünf Tagen, mit Depeschen für Herrn von Ribeaupierre, in Corfu ein; gleichfalls ging der französische Brigg le Volage, welcher die Gewässer von Navarin vor fünf Tagen verlassen hatte, daselbst vor Anker. Mit letzterem Fahrzeuge erhielt Graf Guilleminot Depeschen. Am 20sten Mittags lief die französische Kriegs-Goelette Mutine in den Hafen von Corfu ein. Dieses Fahrzeug, welches gleichfalls dem Grafen von Guilleminot Depeschen überbrachte, hatte die Fahrt von Toulon nach Corfu in zehn Tagen zurückgelegt; durch dasselbe erfuhr man, daß die zu Toulon in Bereitschaft gestandnen französischen Truppen, deren Zahl man auf 12,000 Mann angiebt, beordert waren, sich zwischen dem 15ten und 20. August nach Morea einzuschiffen. Das französische Truppen-Corps, welches von Cadix bereits abgegangen, und sich ebenfalls nach Morea bestimmt sey, belaufe sich auf 5000 Mann. Die Goelette Mutine ist am 20sten Nachmittags in südlicher Richtung unter Segel gegangen, um, wie verlautet, dem Vice-Admiral Herrn de Rigny, Depeschen zu überbringen.

Die Zwistigkeiten, welche seit einiger Zeit zwischen dem Seraskier Reschid Pascha und Veli Bei Jazza, Gouverneur von Prevesa, wegen rückständiger Geldforderungen dieses letzteren an den Seraskier Statt gefunden und zu großer Beunruhigung der Bewohner jener Gegend eine sehr ernsthafte Gestalt angenommen hatten, sind, einem Schreiben aus Prevesa vom 4ten August, das man in Corfu erhalten hatte, zufolge, durch eine persönliche Zusammenkunft beider Heerführer in Janina beigelegt worden. Am 4. Morgens

verkündigten Artillerie-Salven der Festung von Prevesa die erfolgte Aussöhnung des Seraskiers mit Veli Bei, welcher letztere als Gouverneur der Provinzen und Plätze von den fünf Brunnen bis Guria (in Acarnanien) bestätiget worden ist. Veli Bei wurde stündlich in Prevesa erwartet; es hieß, der Sohn des Seraskiers, Emin Bei werde ihn dahin begleiten.

Ueber den Zug der, wie öfters erwähnt, aus Coron abgegangnen Albaneser-Truppen wird in gedachtem Schreiben aus Prevesa folgendes gemeldet: „Die Albaneser, welche Ibrahim Pascha's Fahnen verließen, haben auf ihrem Marsche von Coron bis Vostitza (am Golf von Lepanto) durch die griechischen Colonnen, die sich ihnen entgegenstellten, nicht geringen Schaden gelitten; besonders waren sie zu Akrata nahe daran, gänzlich zerstreut zu werden. Ihre Zahl, einige hundert Araber und Moreoten mit inbegriffen, belief sich auf beinahe 3000 Mann. Bei dem Kastell von Morea (nördlich von Patras) angelangt, wurde ihnen von Deli Achmed Pascha der Uebergang nach Rumelien mit dem Bedeuten verweigert, daß er hiezu von Ibrahim Pascha die Ordre erhalten habe. Er (Achmed Pascha) hatte schon früher alle Barken entfernen lassen, welche die Ausreisser zur Ueberfahrt nach dem andern Meeres-Ufer gebrauchen wollten. Die Albaneser durch diese Maaßregel und den Hunger, dem sie Preis gegeben waren, aufs Aeußerste gebracht, drangen in das Kastell und bis in das Innerste des Harems zu einer Zeit, wo Achmed-Pascha bereits schlief, und forderten mit Ungestüm und unter heftigen Drohungen Lebensmittel. Der Pascha raffte sich auf, ergriff seinen Säbel, und hieb Dreien, die ihm zunächst gestanden, die Köpfe ab; ein vierter, der über diese That dem Pascha Vorwürfe machte, erhielt von ihm einen tödtlichen Hieb in dem Augenblicke, als ein anderer auf Achmed eine Pistole losdrückte, und ihn todt zur Erde streckte, worauf sich die Albaneser des Kastells bemächtigten.

Die Corfu Zeitung vom 21. August, die obige Vorfälle gleichfalls erwähnt, fügt hinzu, daß die Albaneser, nachdem sie das Kastell von Morea dem Pascha von Lepanto übergeben hatten, am 5. August beim Kastell von Rumelien nach Epirus übergesetzt seyen, von wo sie den Weg nach ihrer Heimath fortsetzen wollen. (Oesterr. Beob.)

Konstantinopel, vom 11ten August. — Der Krieg wird allem Anschein nach länger dauern, da sich die Türken mit unerwarteter Tapferkeit schlagen. Die bisherigen Gefechte bei Schumla, Silistria und Varna sollen sehr hartnäckig und blutig gewesen seyn. Die russische Flotte bei Varna ist noch immer genöthigt, auf Kanonenschußweite von der Festung zu bleiben. Wäre die türkische Flotte nicht bei Navarin so übel zugerichtet worden, so würden die Russen jetzt auch zur See einen schweren Widerstand finden. — Das große Lager, welches auf den Höhen um die Hauptstadt und bei den süßen Wässern gebildet wird, soll nach den sanguinischen Hoffnungen der Türken auf 200,000 Mann mit 80,000 asiatischen Reitern gebracht werden. Wirklich sieht man seit zehn Tagen zahlreiche Truppen und Pferde aus Asien überschiffen. Der Großherr will sich an die Spitze dieses Lagers stellen. Auf den Straßen werden alle Rajas angehalten, um an den Verschanzungen zu arbeiten, die mit 300 Kanonen besetzt werden sollen. Alles bewaffnet sich, um das Lager zu verstärken, weßhalb die Stadt jetzt von einem großen Theil ihrer Bewohner entblößt ist. Der Großwessier wird, wie man sagt, morgen mit 40,000 Mann zur Armee aufbrechen. Der Fanatismus des Volks ist seit Kurzem sehr gewachsen; dessen ungeachtet ist in der Hauptstadt die öffentliche Ruhe noch nicht gestört worden. (Allg. Zeit.)

Miscellen.

Der Morning-Advertiser spricht von einer Ehe zwischen der Königin Donna Maria da Gloria, Enkelin des Kaisers von Oesterreich, und dem Herzog von Reichstadt. (Nürnb. Zeit.)

Nach der Regensburger Zeitung vom 26sten August d. J. hat die Vermählung des Fürsten von Thurn und Taxis Hochfürstl. Durchlaucht mit der Freiin Wilhelmine Karoline Christiane Henriette v. Dörnberg am 24sten desselben Monates daselbst stattgefunden. Die Fassung des gedachten Zeitung-Artikels dürfte zu dem Irrthum Veranlassung geben, als sey die Fürstin Mutter, geborne Herzogin von Mecklenburg-Strelitz Hoheit, bei der Vermählung zugegen gewesen. Dies ist aber ungegründet, und hat die Fürstin das Schloß Taxis nicht verlassen.

Ein Landwirth hat einen Versuch gemacht, statt des Korns Malz auszusäen und folgendes Resultat erhalten. 24 Körner vierzeiliger Gerste, eben so viel Körner Waizen, Roggen und Hafer wurden so lange in feuchtes Löschpapier gethan, bis sich die Wurzelkeime völlig entwickelt hatten, nachher in gelinder Ofenwärme getrocknet, so daß die Körner hart und die Keime verwelkt waren, und daraus ein wirkliches Luftmalz entstand. Bei der Gerste und dem Hafer zeigten sich keine Graskeime, was aber bei dem Wintergetraide gleich nach dem Erscheinen der Wurzelkeime der Fall war. Nachdem diese Körner in die Erde gesteckt waren, zeigten sich, ziemlich schnell, vom Gerstenmalze 22 Graskeime, welche eben so gut gediehen, als ob ungemalzte Körner gesteckt wären. Bei der Untersuchung fand es sich, daß die alten Keime theils fast ganz vertrocknet waren, theils sich wieder aufgefrischt hatten. Mit dem Hafer glückte der Versuch nicht so gut; es währte lange, bevor der Keim aus der Erde treiben wollte, und von 24 gesteckten Körnern gingen nur 8, also der dritte Theil auf. Schneller zeigten

sich die Waizen- und Roggenkörner, aber auch vom Waizen waren nur 11, vom Roggen nur 7 aufgegangen. Hieraus scheint nun hervorzugehn, daß die Gerste gleichsam das zäheste Leben hat; nächstdem der Waizen, dann Roggen nnd Hafer; indessen kann es seyn, daß die letztern 3 Kornarten etwas stärker, als die Gerste getrocknet waren. Es scheint aus dieser Beobachtung zu folgen, daß das Auswachsen des Korns, besonders der Gerste, demselben bei dem Aussäen nicht sehr schädlich seyn werde.

Zu Berncastel an der Mosel und in den benachbarten Gegenden hat man, wie die Luxemburger Zeitung meldet, die Gerberrinde aufgegeben, um sich zur Lederbereitung nur des Myrtilus (Bickbeerenstrauchs, Vaccinium Myrtilus, Vaccinium nigrum) zu bedienen, den man dazu, bei großer Kostenersparung, sehr vortheilhaft gefunden haben will. Ein Gerber aus Paris, der von seinen Betriebsgenossen dazu eingesandt gewesen, soll den günstigsten Bericht darüber erstattet haben und der Kaufmann Bastien in Berncastel erbietet sich, den Gerbern in Luxemburg und Metz den Myrtilus völlig gemahlen zu 1 Fl. 89 C. (4 Fr.) den gesetzlichen niederländischen Centner, zu liefern.

In Teutonia (Columbiana County), im Staate Ohio, hat sich eine Anzahl Deutscher zu einer Gesellschaft vereinigt, um die Urrechte der Menschheit . so viel als möglich in Wirklichkeit zu bringen, und folgende Beschlüsse gefaßt: 1) es darf keine Einrichtung getroffen werden, die den Gesetzen des Landes und dem Evangelium zuwiderläuft; 2) da nicht nur die ersten Christen in vollkommener Gütergemeinschaft lebten und da eine solche Gemeinschaft die wichtigsten Vortheile (?) zur Entwickelung und Ausbildung der geistigen sowohl, wie der physischen Kräfte des Menschen darbietet, so soll diese Einrichtung auch unter ihren Gliedern festgesetzt werden, und dies zwar auf folgende Weise; 3) jedes Mitglied legt sein ganzes Vermögen oder nur einen beliebigen Theil desselben in die gemeinschaftliche Kasse, kann es aber nach zehn Jahren, nebst einem verhältnißmäßigen Antheil am erworbenen Gewinnste, wieder zurückerhalten; 4) wünscht ein Mitglied noch vor 10 Jahren aus der Gesellschaft zu treten, so muß diese, wenn sie im Augenblick nicht im Stande ist, das ganze Vermögen zurückzuzahlen, ihm doch in seinen Absichten behülflich seyn; 5) da das Streben der Gesellschaft nur nach dem Reiche Gottes geht, so ist der Aermste eben so willkommen, als der Reiche; 6) der Ueberfluß soll nur zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden, worunter folgende die vorzüglichsten sind: a) Errichtung guter Schulen und Erziehungsanstalten für eigne und fremde Kinder, ohne Unterschied der Sprache, des Landes und der Farbe. Sie werden zuerst zu Menschen und dann zu Christen ausgebildet; b) ein Theil des Vermögens soll verwendet werden, die schwarzen Brüder aus der Sklaverei loszukaufen und sie, wie auch die Ureinwohner dieses Landes, zu Christen zu bilden.

Zur Ausstellung in Hartford ist (nach einer New-Yorker Zeitung) ein Sonnen-Microscop bestimmt, das um 3,000,000mal und bei hinlänglichem Raum und Licht um 4,000,000mal vergrößern soll. Mit Hülfe desselben erscheinen die mehligen Bestandtheilchen auf der Oberfläche der Feigen als lebende 2½ Fuß lange Gegenstände; der Stachel einer gewöhnlichen Biene hat eine Länge von 14 Fuß, und in 2 Tropfen Weinessig entdeckt man Hunderte von 6 bis 8 Fuß langen ungeheuren Schlangen.

Die griechische Regierung hat drei Arten von Münzen prägen lassen; die erste ist von Kupfer, heißt Egida, und 600 derselben machen eine Minerva, die zweite, von Silber, gilt einen Talari; die dritte, ebenfalls eine silberne, hat den Namen: fünf Fenici, und kömmt an Werth einer Minerva gleich.

Todes - Anzeigen.

Mit namenlosen Schmerz zeige ich den, heut früh um halb 5 Uhr, in Folge einer am 28sten v. M. zu früh stattgehabten Entbindung von einem todten Mädchen unter unendlichen Leiden, erfolgten Tod meiner unvergeſslichen Frau, Louise, geborne von Gröling, in dem Alter von 26 Jahren 7 Monaten, überzeugt von gütiger Theilnahme, Verwandten und Freunden hierdurch an. Mit mir theilet, noch ohne die Gröſse desselben zu fühlen, meine einjährige Tochter Valesca, den unerſetzlichen Verlust, der liebevollsten Mutter.

Ujest den 5ten September 1828.

Carl Baron von Welczeck.

Am 5ten d. M. entschlief sanft nach 40jährigen treuer und musterhafter Amtsführung, im bald vollendeten 79jährigen Alter, der hiesige Kämmerer Herr Friedrich August Heinze. Sein redliches gewissenhaftes Wirken zum Besten der Stadt wird in dankbarer Erinnerung leben.

Landeshut den 11. September 1828.

Der Magistrat.

Theater-Anzeige.

Montag den 15ten: Hans Kohlhas.

Dienstag den 16ten: (zum funfzigsten Male) Oberon.

Beilage

Beilage zu No. 217. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 15. September 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Parrot, J. L. v., Versuch einer Entwickelung der Sprache, Geschichte und bürgerlichen Verhältnisse der Liwen, Lätten, Lesten. 2 Bände. gr. 8. Stuttgart. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Rein's, K., sämmtliche Predigten. 1r Bd. enthaltend einen vollständigen Jahrgang Sonntags- und Fastenpredigten. gr. 8. Mainz. 1 Rtl. 8 Sgr.

Gregory, O., Mathematik für Praktiker, oder Sammlung von Grund- und Lehrsätzen, Regeln und Tafeln aus den verschiedenen Theilen der reinen und angewandten Mathematik. Aus dem Engl. übers. von M. Drobisch. Mit 3 Kupfertafeln und 227 Holzschnitten. gr. 8. Leipzig. brosch. 2 Rthlr. 23 Sgr.

Neues Liederbuch für frohe Gesellschaften, enthaltend die besten deutschen Gesänge zur Erhöhung geselliger Freuden. 5te verm. Aufl. 8. Nürnberg. br. 20 Sgr.

Die Uhrmacherkunst, vorgetragen in 10 Vorlesungen, oder vollständiges Handbuch für Uhrmacher und Liebhaber der Kunst. Nach Berthoud ꝛc. geordnet. Aus dem Französ. von G. Wolbrecht. M. Kpfrn. 1te Lief. 8. Leipzig. br. 12 Sgr.

Pharmacopoea borussica. Die preußische Pharmacopoe übersetzt und erläutert von Friedr. Phil. Dulk. 12 u. 13e Lief. gr. 8. Leipzig. br. 1 Rtl.

Edictal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf den Antrag des Officii fisci der August Franz Anton Latte aus Reinerz, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 29sten November 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius von Haugwitz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichtshaus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftigen Vermögens zum Besten des Fiscі erkannt werden.

Breslau den 24sten July 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.

Da bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen des pensionirten Polizey-Bürgermeister Blähdorn das im Fürstenthum Oppeln und dessen Coseler Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Mosurau nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schulden halber verkauft werden soll, und die Biethungs-Termine auf den 13ten Juny, den 13ten September und besonders den 13ten December d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Born angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachtes Gut nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 24,162 Rthlr. 7 sgr. 8 pf. der Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, gewürdiget worden, den Besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß gleich nach letzterm Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Zugleich wird bemerkt: daß da gegenwärtig auf gedachtem Gute = = 19935 Rthlr. Pfandbriefe haften, reglementsmäßig
aber nur = = = 12080 Rthlr. —
darauf stehen bleiben können,
die hiernach zuviel haftenden 7855 Rthlr. —
in termino traditionis abgelöst werden müssen.

Ratibor den 4ten Februar 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Königl. Fisci werden die unbekannten Erben und Erbnehmer des durch das Erkenntniß des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts de publ. den 24. April 1823 für todt erklärten, Joseph Gabriel Emanuel v. Schonowski auf Woischnik, hierdurch aufgefordert, vor oder spätestens in dem auf den 18ten März 1829 Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schwarzer, angesetzten Termine, in unserem Geschäfts-Gebäude zu erscheinen, sich vollständig zu legitimiren und ihre Erbes-Ansprüche gehörig nachzuweisen, widrigen Falls ihre Präclusion erfolgen und der Nachlaß des Verschollenen dem Königl. Fisco als herrenloses Gut zuerkannt werden wird. Dem wird beigefügt, daß der sich etwa nach erfolgter Präclusion meldende, nähere oder gleich nahe Erbe, alle Handlungen und Verfügungen des legitimirten Erben oder des Fisci anzuerkennen verpflichtet, und von dem Be-

ſitzer weder Rechnungslegung noch Erſatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, ſondern mit dem was dann noch von der Erbſchaft vorhanden, ſich zu begnügen verbunden iſt.

Ratibor den 17. Juni 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Oberſchleſien.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Pfandverleihers Brunſchwitz ſollen alle ſeit 6 Monaten und länger verfallene Pfänder deſſelben, öffentlich verſteigert werden. Demnach werden alle zahlungsfähige Kaufluſtige durch dieſe Bekanntmachung aufgefordert, in dem zu dieſer Verſteigerung angeſetzten Termine den 16ten October 1828 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr vor unſerem Commiſſario Herrn Secretair Seger in dem Geſchäfts-Locale des Pfandverleihers Brunſchwitz auf der Weisgerbergaſſe Nro. 3. zu erſcheinen, und die Verſteigerung ſämmtlicher Sachen, beſtehend in Kleidungsſtücken, Betten, Tüchern, Leinewand, ſilbernen Eßlöffeln, goldenen Ringen ꝛc., gegen gleich baare Bezahlung in Courant zu gewärtigen. Zugleich werden alle diejenigen, welche bei dem auf der Weisgerbergaſſe N. 3. hieſelbſt wohnenden Pfandverleiher Brunſchwitz Pfänder niedergelegt haben, welche ſeit ſechs Monaten und länger verfallen ſind, hierdurch aufgefordert, dieſe Pfänder noch vor dem Auktions-Termine einzulöſen, oder wenn ſie gegen die kontrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen ſollten, ſolche dem Gericht zur weitern Verfügung anzuzeigen, unter der Warnung, daß widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandſtücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen ſeiner dem Pfandbuche eingetragenen Forderung befriediget, der etwa verbleibende Ueberſchuß an die Armen-Kaſſe abgeliefert, und demnächſt Niemand weiter mit einigen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandſchuld gehört werden wird. Breslau den 9ten July 1828.

Das Königliche Stadtgericht hieſiger Reſidenz.

Bekanntmachung.

Behufs der anderweitigen Verdingung des Landfracht-Transports der Bekleidungs-Gegenſtände, für die in Schleſien und einem Theile des Großherzogthums Poſen garniſonirenden Königl Truppen, vom 1. October c. bis dahin 1829 iſt ein Termin auf Sonnabend den 27ſten September c. Morgens um 10 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Depots (Dominicaner-Platz No. 3.) anberaumt, wozu cautionsfähige Intereſſenten mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die nähern Bedingungen bis dahin zu jeder ſchicklichen Zeit, im gedachten Bureau eingeſehen werden können, und daß derjenige, welcher auf dieſe Entrepriſe einzugehen geſonnen iſt, zur Sicherſtellung eine Caution von 2000 Rthlr. in Staatspapieren zu erlegen hat. Breslau den 15. September 1828.

Königliches Montirungs-Depot.

Vorladung.

Da das hieſige Heringer-Mittel beabſichtigt, ſich aufzulöſen, ſo werden in Gemäßheit der geſetzlichen Vorſchriften, die etwanigen unbekannten Gläubiger dieſes Mittels aufgefordert: ihre Forderungen binnen 4 Wochen und ſpäteſtens in termino den 6ten October a. c. Vormittags um 10 Uhr, bei unſerm dazu ernannten Commiſſario, Rathsſecretair Wagner, anzubringen, und gehörig zu beſcheinigen, widrigenfalls mit Vertheilung des vorhandenen Mittels-Vermögens, an die Mittelsglieder ohne weiteres vorgeſchritten, und ſie es ſich ſelbſt beizumeſſen haben werden, wenn ſie mit ihren Forderungen an die einzelnen, vormaligen Mittelsglieder und zwar nur auf Höhe des einem jeden zu Theil gewordenen Betrages werden verwieſen werden.

Breslau den 5ten September 1828.

Zum Magiſtrat hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt verordnete:

Ober-Bürgermeiſter, Bürgermeiſter und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Die in der letzten Zeitung zum Verkauf ausgebotenen Kommisbrodte in der Königlichen Bäckerei, werden jetzt mit zwei Silbergroſchen pro Stück überlaſſen.

Breslau den 13ten September 1828.

Königliches Proviant-Amt.

Aufgebot.

Auf dem Bauergute No. 73. zu Quolsdorf, befinden ſich ohne Datum der Eintragung annoch 360 Thaler Schleſiſch rückſtändige Kaufgelder intabulirt, welche noch von dem Vater des jetzigen Beſitzers, Gottfried Wittwer ſeit dem Jahre 1726 herrühren ſollen. Es werden daher auf den Antrag des gedachten Gottfried Wittwer alle diejenigen, welche auf dieſe eingetragenen 360 Thaler Schleſiſch rückſtändige Kaufgelder aus irgend einem Grunde Anſpruch zu haben glauben, oder deren Erben, Ceſſionarien, oder die ſonſt in deren Rechte getreten ſind, hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Anſprüche innerhalb dreier Monate, längſtens aber in dem auf hieſigem Rathhauſe auf den 20ſten October d. J. 11 Uhr anberaumten Termine anzumelden und zu beſcheinigen, widrigenfalls die ſich nicht Meldenden mit ihren Anſprüchen auf dieſe eingetragene Forderung präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillſchweigen auferlegt, auch nach ergangenem Präcluſions-Erkenntniſſe die Löſchung im Hypotheken-Buche bewirkt werden wird.

Bolkenhain den 27ſten Juny 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Nachdem die im Oels-Bernſtädtſchen Kreiſe zu Patſchkey belegene, dem Müller Leuſchner gehörige Waſſermühle No. 164. des Hypothequen-Buchs, nebſt Zubehör, im Wege der Execution sub hasta geſtellt und zugleich auf Eröffnung des Liquidations-Prozeſſes über die künftigen Kaufgelder angetragen, ſolche auch dato verfügt worden iſt; ſo werden alle

und jede Gläubiger, welche an das gedachte Grundstück oder dessen Kaufgeld Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 11ten November a. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Assessor Kayser anberaumten Liquidations-Termine in Person oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, wozu die Herren Justiz-Commissarien van der Sloot und Gumprecht in Vorschlag gebracht worden, in den hiesigen Fürstenthums-Gerichts-Zimmern zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Mühle oder deren Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, oder im Fall ihres Ausbleibens zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die erwähnte Mühle werden präcludirt und daß ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll. Oels den 7ten Juni 1828.

Herzogl. Braunschweig-Oels. Fürstenthumsgericht.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 24sten April c. zu Zessel verstorbenen Herrn Heinrich Carl Fabian Grafen von Reichenbach wird hierdurch bekannt gemacht, und werden etwanige unbekannte Gläubiger desselben hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten bei unterzeichnetem Fürstenthums-Gerichte zu melden, widrigen Falls sie zu gewärtigen haben, daß sie nach Ablauf dieser Frist sich an jeden Erben nur nach Verhältniß seines, aus dem Nachlaß erhaltenen, Antheils werden halten können. Oels den 9ten September 1828.

Herzogl. Braunschweig Oels. Fürstenthums-Gericht.

Bekanntmachung.

Das Johann Heinrich Hainsche Bauergut No. 2. zu Peterwitz, welches gerichtlich auf 2160 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden, und in zwei Hufen Acker besteht, soll auf Andringen der Real-Gläubiger im Wege der Execution an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Dazu stehen Bietungstermine auf den 30. Juni, 25. August und peremtorisch auf den 20sten October Vormittags um 10 Uhr, an. Die beiden ersteren werden in der Behausung des Justitiarii, der letzte und peremtorische aber wird auf dem Schloß in Peterwitz abgehalten. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen ihr Gebot zu Protokoll zu geben, und den Zuschlag für das Meistgebot und baare Zahlung des Kaufgeldes, nach Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen. Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger vorgeladen, ihre Ansprüche sub poena praeclusi anzumelden. Die Taxe ist im Gerichts-Kretscham zu Peterwitz und beim Stadtgericht in Prausnitz nachzusehen. Trebnitz den 29. April 1828.

Das Ober-Amtmann Werner Peterwitzer Justiz-Amt.

Subhastations-Proclama.

Auf den Antrag eines Realgläubigers wird die sub No. 40. zu Follmersdorff gelegene, dem Anton Jäckel alldort gehörige, und nach der gerichtlichen Taxe vom 17. Juni d. J. auf 7484 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Erbscholtisei, im Wege der Execution, in den dazu anberaumten Licitations-Terminen, und zwar, den 12. November d. J., den 15. Januar und den 26sten März kommenden Jahres, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, in welcher Folge wir daher Kauflustige hierdurch auffordern, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 9 Uhr allhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Meistbietenden mit Einwilligung des Extrahenten zu gewärtigen. Camenz den 16. August 1828.

Das Patrimonial-Gericht der Königl. Niederländischen Herrschaft Camenz.

Proclama.

Nachdem auf den Antrag eines Realgläubigers über die künftigen Kaufgelder des in der Standesherrschaft Militsch — Militsch-Trachenberger Kreises — belegenen, zum Reichsgräflich von Maltzanschen Fideicommiß Militsch gehörigen Rittergutes Grebline das Liquidations-Verfahren eröffnet, und diese Eröffnung auf die Mittagsstunde des 3ten December 1827 festgesetzt worden, so werden alle diejenigen, welche an die gedachten Kaufgelder aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem auf den 17ten December vor dem Herrn Justiz-Rath Cleinow in unserm Geschäfts-Locale früh um 10 Uhr angesetzten Termine entweder persönlich, oder durch einen zuläßigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen, Mandatarius, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft der Herr Ober-Landes-Gerichts-Referendar und Kreis-Justiz-Commissarius Lotheisen vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an dieses Rittergut und resp. die Kaufgelder-Masse präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll. Zugleich wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Abfassung und Bekanntmachung des Präclusions-Erkenntnisses gemäß des Gesetzes vom 16ten May 1825 unmittelbar nach Abhaltung des Liquidations-Termins erfolgen wird.

Militsch den 9ten August 1828.

Reichsgräflich von Maltzan Standesherrl. Gericht.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht: daß das auf 2217 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte, Gottlieb Hielschersche Bauer-Gut No. 2. zu Tschönbankwitz, Breslauer

Kreises, im Wege der Execution in den hierzu anberaumten Terminen, den 8. November d. J., 19ten Januar und den 20sten März 1829 wovon der letzte peremtorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, in diesem Termine Vormittags um 11 Uhr, in Person oder durch einen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen, gesetzlich zulässigen Stellvertreter, in loco Tschönbankwitz zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag des Grundstücks an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, zu gewärtigen. Die gerichtliche Taxe ist sowohl bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Nimptsch, an hiesiger Gerichtsstätte, als auch in dem Kretscham zu Tschönbankwitz zu jeder schicklichen Zeit einzusehen.

Zobten den 3. September 1828.

Das Ritter-Guts-Besitzer Cösterſche Gerichts-Amt von Tschönbankwitz.

Edictal-Citation.

Der Johann Gottfried Guhl, ein Schmidt aus Nieder-Giesmansdorf, Sprottauschen Kreises gebürtig, welcher im Jahr 1813 ins 8te Landwehr-Infanterie-Regiment eingezogen worden, in Prag ins Lazareth gekommen und 1814 nochmals von Gotha geschrieben und seitdem verschollen ist, wird hierdurch vorgeladen, sich spätestens in termino den 14ten März 1829 bei unterzeichnetem Gericht hieselbst persönlich oder schriftlich zu melden, widrigen Falls er für todt erklärt und sein Vermögen von 50 Rthlr. seiner Schwester, als einzigen gesetzlichen Erbin zugesprochen werden wird. Sprottau den 24. Mai 1828.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Giesmansdorf.

Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bauerguts-Besitzer und Kreis-Taxator Johann Gottlieb Langer und seine Ehefrau Marie Elisabeth, früher verwittwete Siegelt geborne Heider hieselbst durch den zwischen ihnen am 9ten December 1827 geschlossenen, und am 23sten Februar d. J. gerichtlich genehmigten Ehe- und resp. Erbvertrage die hier sonst zwischen Eheleuten bestehende Güter-Gemeinschaft ausgeschlossen haben.

Hennersdorff, Reichenbachschen Kreises, den 21sten Juny 1828.

Das Landräthlich von Pritwitz Hennersdorffer Gerichts-Amt.

Auction.

Mittwoch als den 17ten September werde ich auf der neuen Gasse am Ohlauer Thor Nro. 20., veränderungshalber, früh um 9 Uhr, Porzelain, Gläser, ganz gutes Meublement, lakirte Blechsachen und diversen Hausrath, öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auct. Commiss.

Auction.

Es sollen am 2. October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, verschiedene Steingut-Waaren, bestehend in Tellern, Tassen, Terrinen rc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 13. September 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Auctions-Anzeige.

Vom Königlich 4ten Husaren-Regiment werden auf den 20sten September c. früh um 9 Uhr zu Ohlau 33 Stück ausrangirte Pferde gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Cant. Quartier Polsnitz den 4ten Septbr. 1828.

Für den manq. Regiments-Commandeur.
v. Hintzmann, Major.

Auctions-Anzeige.

Dienstag den 16ten d. M. Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, wird der Nachlaß des verstorbenen Gutsbesitzers Runge, bestehend in Jouwelen, Gold, Silber, Uhren, Porzellain, Kupfer, Messing, Leinenzeug und Betten, Kleidern, Meublement und Hausrath, öffentlich an den Meistbietenden in der Wohnung des Erblassers, heilige Geiststraße No. 19. 2 Stiegen hoch, durch Unterzeichneten versteigert werden. Breslau den 14. September 1828.

Paur, Justiz-Commissions-Rath.

Auction.

Dienstag als den 16ten September werde ich veränderungshalber auf der Taschenstraße Nro. 12. früh um 9 Uhr Porzelan, Gläser, 1 kupferne Ofenwanne, Tischwäsche, gutes Meublement und Hausrath öffentlich versteigern.

S. Pieré, conc. Auct. Commiss.

Brauerei-Verpachtung.

Das hiesige städtische Brau-Urbar, zu welchem 25 zwangpflichtige Landkretschams gehören, soll in einem auf den 15ten Dezember l. J. früh um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden auf 3 oder 6 Jahre, je nach dem man sich mit dem Unternehmer hierüber einigen wird, von Johannis k. J. ab verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen jederzeit bei uns eingesehen werden können.

Reichenbach in Schlesien, den 9. September 1828.

Die Repräsentanten der städtischen Braukommune.

Zu verpachten

ist in der goldnen Krone vor dem Oderthore, die Branntweinbrennerei nebst Utensilien und Wohnung, entweder bald oder zu Michaeli. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Hensel, Gastwirth.

Verpachtung.

Die Jagd auf meinem Gut Käntchen, bei Schweidnitz, soll auf den 1sten October a. c. auf 2 Jahr meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich am gedachten Tage Nachmittags um 2 Uhr in Käntchen einzufinden.

Kapsdorff den 12ten September 1828.

Freiherr von Zedlitz.

Verkauf eines Reitpferdes.

Es ist eine englisirte Trakehner Vollblut-Stute, 5 Fuß 4 Zoll groß, 5 Jahre 3 Monat alt, goldbraun ohne Abzeichen, ganz fehlerfrei und so fromm, daß es zum Damen-Pferde zu gebrauchen, zu verkaufen; kostet 400 Rthlr. und ist in Breslau auf der Wallstraße Nro. 1. zu besehen.

Zu verkaufen.

Reines Saamen-Staudenkorn, auf Sandboden gewachsen, ist zu verkaufen: bei dem Dom. Maffel bei Trebnitz.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.

Mozart, Sinfonie Part. N. 1. 2. 3. à 1 Rthlr. 10 Sgr. — Beethoven, Ouv. aus Fidelio Partitur 1 Rthlr. — Derselbe, Ouv. aus Leonore, Partitur 1 Rthlr. 15 Sgr. — Brand, Quat. br. ou Sonate pour le Violon, second Violon, Alto et Vlle. arr. d'après le 7e concerto de Rode 1 Rthlr. 18 Sgr. — Onslow, Airs du Colporteur, arrangés p. 2 Viol. par Vaillant 1 Rthlr. 2 Sgr. — Hünter, Trio pro Pianof., Viol. et Vlle. Oe. 14. 25 Sgr. — Czerny. 3 leichte Sonatines à 4 m. Oe. 156. N. 1. 2. 3. à 12½ Sgr. — Diabelli, Sonatine f. Pf. N. 19. 7½ Sgr. — Rossini, 5 Sonatines N. 1. — 5. à 15 Sgr. — Diabelli. Sonatine à 4 m. N. 43. 10 Sgr. — Küffner, Ouv. aus Sporn u. Sshärpe à 4 m. 20 Sgr. — Czerny, 14s Rondino f. Pf. Oe. 161. 15 Sgr. — Hartmann, Potp. de l'Opera: der Vampyr 15 Sgr. — Koch, Fantaisie de l'Opera le Maçon Oe. 26. 20 Sgr. — Pohl, 2s Rondo br. f. Pf. Oe. 7. 24 Sgr. — Arion, Sammlung auserlesener Gesangstücke f. Pf. 2r Band brochirt 1 Rthlr. — Janssens Messe à 4 voix avec Accomp. d'Orchestre N. 3. 6 Rthlr. 20 Sgr. — Beethoven, Fidelio Clavier-Ausz. ohne Text 3 Rthlr. — Spontini, l'adieu f. Pf. ou Guit. 10 Sgr. — Amphion. Sammlung auserlesener Tänze 3s Heft 5 Sgr. — Müller, Redouten-Tänze für 2 Viol., Bratsche, Bass, Flöte, Clarinetten und Hörner IIte Sammlung 1 Rthlr. 10 Sgr. — Cramer, kleine Pianoforte-Schule 15 Sgr. — Frantz, Anweisung zu moduliren 22½ Sgr. — Koch, Flötenschule für Anfänger 1 Rthlr. 10 Sgr. — Nebst noch sehr vielen andern neuen Musikalien.

Kalender-Anzeige.

Die von mir neuerdings auch für das Jahr 1829 herausgegebenen Kalender sind:

1. Der Wanderer. Ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungs-Buch für alle Stände Schlesiens und benachbarter Gegend. 16 Bogen größte Oktav-Format stark, mit gestochenem eleganten Umschlag, das Stück gebunden 12 Sgr., ungebunden das Dtzd. 4 Rthlr.
2. Der Hauskalender, ꝛc. 80 Seiten groß Oktav-Format, in elegantem farbigen Umschlag, das Dutzend ungebunden für 1 Rthlr. 20 Sgr.
3. Derselbe ohne Witterungsregeln ꝛc. in demselben Umschlage das Dutzend ungebunden 1 Rthlr. 15 Sgr.
4. Der schlesische Komtoirkalender mit netter Einfassung das Dutzend für 20 Sgr.

Die denenselben ertheilte gute Aufnahme im vorigen Jahre, und die insbesondere dem Wanderer gewordene so gastfreundliche Beherbergung, welche ein schon im December v. J. völliges Vergreifen zur Folge hatte, bestimmen mich, da derselbe nur in einem kleinen Antheil von Schlesien nicht einmal völlig bekannt werden konnte: Einem sehr hochverehrten Publiko dessen Erscheinen zu Anfang des Monats October c. hiermit ergebenst anzuzeigen. — Er bedarf keiner weiteren Lobeserhebungen und öffentlichen Anpreisungen, außer der ergebenen Bemerkung: daß die, von untengenannten Herren Commissionarien und mir gratis zu beziehenden Inhalts-Anzeigen, dessen gesteigerte Reichhaltigkeit und Nützlichkeit verbürgen, womit mein, im vorigen Jahre für die Zukunft abgegebenes Versprechen zugleich in Erfüllung geht.

Fr. Aug. Pompejus in Glatz.

Subscription auf den Wanderer und Bestellungen auf denselben, wie auf alle vorgenannte Kalender, nehmen in Schlesien für beigesetzte Preise an: die Buchhandlungen der Herren Jos. Max und Comp., J. D. Grüson und Comp. in Breslau, Herrn C. F. Appun in Bunzlau, Herrn Th. Hennings in Neisse, und Herrn C. H. Juhr in Ratibor; ferner: die Herren C. Schwarz in Brieg, Hr. G. C. Neumann in Gleiwitz, Hr. C. Pelldram in Striegau und Herr F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

Für zum Gebrauch des Großherzogthums Posen eingerichtete Wanderer, hat den Haupt-Debit übernommen, Herrn J. A. Munk's Buchhandlungen in Posen und Bromberg.

Anzeige.

Mädchen aus gesitteten Familien, die das Putzmachen zu erlernen wünschen, finden bald Beschäftigung in der Putzhandlung, des

C. F. W. Hoffmann,

vormals S. G. Marschels Wwe. & Comp.

Zur Nachricht.

Um ein falsches Gerücht zu widerlegen, wird hierdurch bekannt gemacht: dass das Frankesche Erziehungsinstitut für Töchter, nach wie vor fortbestehen wird.

Bekanntmachung.

Da mein Bruder Johann Feyereisen, Willens ist, sich für seine alleinige Rechnung in Warmbrunn zu etabliren, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich von demselben gänzlich separirt habe, und von heute an, Joseph Feyereisen sen. firmiren werde. Warmbrunn den 10ten September 1828.

Joseph Feyereisen senior.

Anzeige.

Im gegenwärtigen Markt empfehlen wir unsere Lagers von

Aechten Ermelerschen Tabaken, loosen Canasters, wobei eine sehr preiswürdige Sorte à 5 Sgr. pr. Pfund, und Cigarren.
Sächsischen Postpapieren sehr schöner Qualität in 1/1, 1/2 und 1/4 Ries.
Englischen gewalzten Patent-Schroot in allen Nummern,

sämmtlich in billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

☞ Anzeige. ☜

Aus einer der besten Fabriken, habe ich eine bedeutende Sendung Leder-Handschuh in Comission erhalten, die ich bei einer Auswahl von mehr als **1000** Paar zu den Fabrik-Preisen verkaufe, als:

kurze braune Dresdner Damenhandschuh	à	$4\frac{1}{2}$ Sgr.
dto. dto. feine dto. . . .	à	5 =
dto. bunte glaçe	à	6 =
dto. feine mit Seide genäht in den beliebtesten Farben	à	8 =
dto. feine weiße glaçe	à	8 =
dto. dto. dto. zum waschen gebleicht	à	8 =
lange dto. dto. glaçe mit Finger . .	à	$17\frac{1}{2}$ =
dto. braune Dresdner dto.	à	12 =
dto. dto. dto. ohne Finger . .	à	10 =
dto. dto. dto. für Mädchen . .	à	9 =
dto. dto. dto. für Mädchen, ohne Finger	à	7 =

Ferner für Herren:

braune Dresdner	à	8 Sgr.
weiße feine glaçe	á	10 =
dto. zum waschen	à	10 =
für Knaben	à	4 =

M. Sachs junior, Naschmarkt No. 46.

Nicolaus Hartzig

Petinet- und Strumpf-Fabrikant aus Berlin empfiehlt zu diesem Markt, unter Zusicherung der allerbilligsten Preise, folgende Waaren, als: Weiße und schwarze seidene, baumwollene und wollene Herren- und Damen-Strümpfe à Paar von 6 Sgr. an bis 3 1/2 Rthlr. im Dutzend noch billiger, Unter-Beinkleider, Damen-Unterröcke, Unterjacken, wattirt und unwattirte. Sehr gute egale rundgedrehte feine Strickbaumwolle, weiße, blaue und schwarze Englische und Hamburger feine Strickwolle. Glatte und brochirte Streifen Gaze, Bettdecken ohne Naht ic.

Mein Stand ist an der Riemerzeile der Mehlbude gegenüber.

Anzeige.

Blumen-Liebhabern und unsern geehrten Abnehmern zeigen wir hierdurch die Ankunft unserer

ächten Harlemer Blumenzwiebeln an, mit der Bemerkung, daß wir nächst andern Sorten, besonders eine vorzügliche Auswahl von gefüllten und einfachen Hyacinthen erhielten. Verzeichnisse ertheilen wir gratis.

Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Mahagony- und Birken-Fourniere.

Davon haben wir kürzlich in verschiedenen Größen eine neue Sendung erhalten, und können sie zu den billigsten Preisen verkaufen.

G. Oeffeleins Wwe. et Kretschmer
Carls-Straße No. 41.

Gesuch.

Eine Herrschaft auf dem Lande, 4 Meilen von Breslau, sucht zu Weihnachten c. für zwei Eleven einen Hauslehrer, welcher neben dem Grammatikalischen, auch den der Französischen Sprache, so wie den sehr fertigen Unterricht auf dem Fortepiano verbindet, wogegen sich ein solcher einer sehr freundlichen Aufnahme und Behandlung versichern kann. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst in frankirten Briefen an Agent Büttner & Sohn, Bischofstraße in der Schneekoppe, melden.

Offene Stelle.

Einem jungen Menschen, welcher die Buch- und Musikhandlung erlernen will, weiset ein Engagement nach: das Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Reisegelegenheit nach Berlin.

Eine anständige Dame wünscht eine Reise-Gesellschaft nach Berlin auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere im Adreß-Bureau.

5000 Rthlr.

werden auf ein in der belebtesten Gegend der Stadt belegenes Haus gegen jura cessa gesucht. Das Nähere erfährt man Nicolai-Straße No. 74. zwei Treppen hoch.

Anzeige.

Zu Michaeli d. J. wird zur Arrende nach Bitschin bei Tost entweder ein Brauer oder Brenner, welcher das Brennen gehörig versteht, dies durch Zeugnisse beweisen muß und eine Caution baar erlegen kann, oder ein Pächter gesucht, und ist sich deshalb beim Dominio in Bitschin zu melden.

Bitschin den 20sten August 1828.

Verlorne Dose.

Den 10ten Abends ist eine graue hornerne Dose mit silbernem Garnier verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige dem Agent Büttner & Sohn, Bischofsstraße in der Schneekoppe, gegen ein verhältnißmäßiges Douceur abzugeben.

Vermiethungen.

Eine trockene Waaren-Remise und ein Pferdestall auf ein Pferd nebst Wagenplatz, werden zu miethen gesucht, Elisabethstraße No. 5. im Comptoir.

In den sieben Sternen, Kupferschmiede-Straße No. 38. ist Termino Michaelis die Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Breslau den 15ten September 1828.

G. E. Gebhard.

Literarische Nachrichten.

Neuer Commentar

zur allgemeinen Gerichts-, Deposital- und Hypotheken-Ordnung nebst Bemerkungen zur Theorie von Prostetationen herausgegeben von

J. C. Merkel,

jetzigem Königl. Geheimen Justizrath beim Ober-Landes Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

2 Bände. gr. 8. 1817.

1r Band. 808 Seiten. 2r Band. 390 Seiten.

Um die Anschaffung dieses höchst brauchbaren Werkes zu erleichtern, habe ich mich bewogen gefunden den Ladenpreis von 4 Rthlr. 15 Sgr. auf 2 Rthlr. 15 Sgr. auf unbestimmte Zeit herabzusetzen.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Bei Wilh. Gottl. Korn ist zu haben:

Flora Silesiae.

Scripserunt

Fr. Wimmer et H. Grabowski.

Pars Prima. C. L. I — X.

Cum tabula lithographica.

446 Seiten in 8vo. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Eine möglichst vollständige Flora war ein vom Publikum schon lange und vielfach gewünschtes Werk. Die Verfasser haben sich bemühet demselben die möglichste Vollkommenheit zu geben und die Pflanzen Schlesiens nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft in ein helles Licht gesetzt. Die Beschreibungen der Pflanzen sind alle nach der Natur treu und genau entworfen, besonders aber die Formen und Varietäten, deren Beachtung heutiges Tages ein Hauptaugenmerk des Botanikers ist, sorgfältig berücksichtiget und viele schwierige Arten kritisch beleuchtet, so wie auch nirgends die Gelegenheit verabsäumt, den einzelnen Arten kurze Notizen in technologischer oder pharmaceutischer Hinsicht beizufügen. In dieser Gestalt dürfte dies Werk wohl auf allgemeine Brauchbarkeit Anspruch machen, indem es nicht allein für Anfänger dieses Studiums höchst zweckmäßig ist, sondern auch für den Botaniker von Fach von großem Interesse seyn dürfte. Sauberer und deutlicher Druck und wohlfeiler Preis (446 Seiten Text) werden diesem Buch eine besondere Empfehlung seyn.

Handbuch

für

Reisende nach dem Schlesischen Riesengebirge und der Grafschaft Glatz

oder

Wegweiser durch die interessantesten Parthien dieser Gegenden.

Bearbeitet

von

Friedrich Wilhelm Martiny.

Mit 1 Kupfer 1 Rthlr. 10 Sgr. Gebunden 1 Rthlr. 15 Sgr.

Mit 10 Kupfern 1 Rthlr. 25 Sgr. Gebunden 2 Rthlr.

Dritte vermehrte Auflage. 8vo.

Als zweckmäßiger und belehrender Wegweiser durch unsere vaterländischen Gebirgs-Gegenden wird dies Buch jedem Reisenden zum unentbehrlichen Begleiter werden. Beweis genug, welchen Beifall es sich beym Publikum erworben, ist diese dritte vermehrte Auflage. Deutlich und übersichtlich werden historische, wie andere Notizen dargeboten; die Anordnung des Ganzen ist die Brauchbare und Anschauliche, die ein solches Buch allein nur nützlich und angenehm machen können.

Bei L. W. Wittich in Berlin ist so eben erschienen und auch bei Wilh. Gottl. Korn zu haben:

Magazin für Freunde eines geschmackvollen Ameublements, 7s, 8s, 9tes Heft, in Folio, Preis eines jeden Heftes schwarz 1 Rtl., col. 1 Rtl. 15 Sgr.

Diese zunächst für Tischler und Tapezirer bestimmten Hefte sind nicht allein diesen, sondern auch den Freunden geschmackvoll eingerichteter Wohnungen mit vollem Recht zu empfehlen.

Angekommene Fremde.

Am 12ten: In den 3 Bergen: Hr. v. Frankenberg, Major, von Brieg; Hr. v. Schönermark, Gutspächter, von Krieblowitz. — In der goldnen Gans: Hr. Fränkel, Banquieur, Frau v. Wolff, beide von Warschau; Hr. Buch, Doktor Med., von Frankfurt a. M. — Im Rautenkranz: Hr. Fichtner, Kapellmeister, von Rußland. — Im goldnen Schwerdt: Frau Gräfin von Schweinitz, von Hausdorff; Hr. Peterhoff, Rentier, von Berlin; Hr. Stritzke, Apotheker, von Glogau; Hr. Winkopp, Kaufmann, von Magdeburg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Grabowski, Hauptmann, von Warschau; Hr. Köntzer, Weinhändler, von Biala; Hr. Baron v. Lüttwitz, Lieutenant, von Neisse. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Natzmer, Major, von Oppeln; Frau von Schmettau, von Schilkowitz; Hr. Kaminski, Partikulier, Hr. Czodczynski, Kapitain, beide von Warschau. — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Seelstrang, Regierungs-Forst-Referendar, von Frankfurt a. O. — Im weißen Adler: Hr. Kuhnrath, Kaufmann, von Brieg; Hr. Stark, Kaufm., von Oels. — Im goldnen Hirschel: Hr. Hahn, Kaufmann, von Gleiwitz. — Im goldnen Löwen: Herr Schulz, Pastor, von Gros-Tschirnau; Hr. Scharff, Gutsbesitzer, von Schweidnitz. — Im Privat-Logis: Herr Schmidt, Dohmherr, von Neisse, Dohmstraße Nro. 5; Herr v. Gladis, Lieutenant, von Schurgast, Klosterstraße Nro. 49; Frau Accise-Insp. Triller, von Lieberose, Dorotheeng. No. 1.

Am 13ten: In der goldnen Gans: Hr. Graf von Pückler, aus Oberschlesien; Hr. Fiedler, Hr. v. Bismark, Rentiers, von Berlin; Hr. König, Hauptmann, von Hildburghausen; Hr. Max, Lieutenant, von Brandenburg. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Grabowski, von Zduny. — Im weißen Adler: Hr. v. Franken, Major, vom Bromberg. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Oheimb, von Oberstreit; Hr. Paul, Land- und Stadtgerichts-Assessor, von Striegau. — Im Kronprinz: Hr. v. Bendheim, Obrist, von Auersburg; Hr. v. Seydlitz, Hauptmann, von Neumarkt. — Im Privat-Logis: Hr. v. Montbach, von Bechau, Ritterplatz No. 8; Hr. Jung, Regierungs-Kalkulator, von Oppeln, Minorittenhoff No. 4; Hr. v. Born, von Berlin, Harrasstraße No. 2; Hr. Fiedler, Lieutenant, von Münsterberg, Oderstraße Nro. 23; Frau Obrist-Lieut. von Mauderode, von Frankenstein, Taschenstraße No. 23; Frau Bau-Insp. Fritsche, von Brieg, Kupferschmiedestr. No. 33.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 13ten September 1828.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$141\frac{2}{3}$
Hamburg in Banco	a Vista	151	$150\frac{1}{3}$
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$149\frac{2}{3}$
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	$6.25\frac{1}{3}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	$103\frac{2}{3}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	103
Wien in 20 Kr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$103\frac{1}{3}$
Berlin	a Vista	—	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{4}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	—	$98\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten	—	—	97
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$113\frac{3}{4}$	—
Poln. Courant	—	—	$101\frac{5}{6}$

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Geld
Banco-Obligationen	2	—	99
Staats-Schuld-Scheine	4	$93\frac{1}{3}$	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat. in Thl.	—	—	$31\frac{1}{2}$
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$100\frac{1}{3}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	$106\frac{1}{3}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{3}$
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	42	—
Ditto Metall. Obligat.	5	—	$98\frac{1}{2}$
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	$106\frac{1}{4}$	—
Ditto Ditto 500 Rthl.	4	$106\frac{11}{12}$	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		$86\frac{1}{4}$	—
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 13. Septbr. 1828.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	2 Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 15 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 10 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 7 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 4 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 27 Sgr. 9 Pf.	—	= Rthlr. 26 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 18 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 16 Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.